

OM SAI RAM

„Das Goldene Zeitalter beginnt JETZT.....Es beginnt mit euch!“

Sai: In allen Ländern gibt es einen rapiden Verfall der menschlichen Werte.

Hislop: Wann wird sich das zum Besseren wenden?

Sai: Sehr bald wird es sich ändern.

Hislop: Wann ist bald, Swami? Zwanzig Jahre? Zehn Jahre?

Sai: Nein, jetzt. In Indien gibt es bereits eine leichte Besserung.

Ein Grund für die allgemeine Verschlechterung in der Welt sind die schnell einsetzbaren Kommunikationsmittel. Das erlaubt der Werbung, der Reklame, einen starken Einfluss auf die Bevölkerung auszuüben.

An den amerikanischen Wahlen kann man deutlich sehen, dass eure Führer Fernsehstars sind.

Hislop: Swami, es gibt keine Anzeichen einer Veränderung zum Besseren.

Sai: Wenn die Veränderung da ist, *wird sich zeigen, dass es eine globale Veränderung ist, keine lokale.* Sie wird sich Überall vollziehen.

Sai Baba zu John Hislop, 7. November 1980

„Das Goldene Zeitalter beginnt JETZT.....Es beginnt mit euch!“

In diesem Dokument können wir unsere Visionen zum neuen Zeitalter formen durch Niederschreiben.

Jesus sagte: (so in etwa) „Wenn ihr euch etwas wünscht, dann tut und **fühlt** so, als hättet ihr es schon erhalten und so werdet ihr es erhalten.“

Wahrscheinlich fällt uns erst einmal ein, was wir in Zukunft nicht mehr wollen, doch lasst uns **in positiver Formulierung** aufschreiben und **fühlen, was wir wollen.**

Hier ein paar Themenvorschläge:

Ernährung, Landwirtschaft, Umwelt/Elemente, Gesundheit, Tiere, Kommunikation, Partnerschaft, Familie, Schule, Arbeit,**Natürlich könnt ihr auch noch weitere Themen einbringen...**

- ... Hier bitte reinschreiben – Danke!

Ernährung

- **Mira:** Wir essen und trinken nur noch das, was uns Mutter Erde gibt. Quellwasser, Gemüse, Obst, Kräuter, ... Alle sollen Veganer werden. Vegane Milchprodukte, z.B. Hafermilch. Hühner dürfen natürlich leben, Eier sind ungesund!

- **Gertraud:** Da die Menschen im goldenen Zeitalter eine ausgeprägtere und höhere Bewusstseinsstufe haben, brauchen sie weniger materielle Nahrung. Sie sind sehr sorgfältig mit ihrem Energiehaushalt und wissen genau was ihr Körper benötigt und spüren was ihrem Körper guttut. Auch gibt es in diesem Zeitalter keine ungesunden Produkte und keinerlei Art von Drogen. Ebenso gehört der Aufenthalt in der freien Natur zur gesunden Ernährung. Auch alles Schöne, Freudvolle und Harmonische in der Umwelt, wie Kunst, Musik und spirituelle Literatur gehören zur täglichen Ernährung. Spirituelle Menschen werden sich mehr und mehr der Lichtnahrung zuwenden.
- **Christoph:** Wir essen nicht um Genuss, sondern aus Liebe und Dank zum Leben.
- **Peter G:** Lasst uns Bio-Lebensmittel vorziehen, sie werden ohne Kunstdünger und Pflanzen"schutz"mittel hergestellt!

Landwirtschaft

- **Rainer:** Schaut mal das umfangreiche und exzellente Material auf unserer homepage mit den Booklets und den 108 Praktischen Tipps für eine nachhaltige Lebensweise: <http://sathyasai.at/umweltschutz#toc-1>
- **Mira (12) und Nune (14):** Wir bauen unser Essen im eigenen Garten an oder in Balkonkästen. Mutter Erde hat genug Nahrung für alle Menschen.
- **Gertraud:** Die Pflanzenwelt ist bunt, schön und viel reichhaltiger. Alle Böden in bewohnten Gebieten sind sehr fruchtbar. Es gibt keine Plantagen und keine industrielle Anbauweisen mehr. Es wird der Natur nur das entnommen, was sie uns ohne Düngerhilfen bereitstellt und das ist immer und zu jederzeit genug. Es gibt keine Giftpflanzen auch gibt keine Schädlinge, keine Missernten, keine Umweltkatastrophen und dergleichen.
- **Christoph:** Eins sein mit der Natur. Nachhaltig und für das Ökosystem ausgleichend – förderlich für das Gedeihen von Bienen und Insekten.

Umwelt/Elemente

- **Gertraud:** Es gibt keine Eis- und Hitzewüsten daher sind extreme Klimaschwankungen ausgeschlossen es gibt dann keine extremen Stürme und Unwetter mehr. Die Jahreszeiten dauern doppelt so lange damit die Reifezeiten und die Ernten ohne Sorgen erfolgen können. Der Übergang der Jahreszeiten ist sehr sanft und schadet der Natur daher in keiner Weise da die eine Zwischenzeiten langsam ablaufen, mit langsamen Temperaturschwankungen.
- **Christoph:** Sparsamer Umgang mit allen Elementen – Respekt/ Liebe zu sich selbst.
- **Peter G:** Die Klimaerwärmung ist im Griff dank Sonnen-, Wind- und Erdenergie, es gibt keine Dürren und Flutkatastrophen mehr, und es gibt wieder Jahreszeiten.

Gesundheit

- **Mira (12) und Nune (14):** unsere Medizin kommt von den Pflanzen, die uns Mutter Erde gibt. Wichtig ist, Selbstvertrauen zu haben, das schützt vor Angst die krank macht und somit können wir gesund bleiben und Verantwortung für den eigenen Körper übernehmen.
- **Gertraud:** Bäume, Pflanzen, Tiere und Menschen sind im goldenen Zeitalter a priori immer gesund. Schmerzen, Alter, Krankheit und Tod sind unbekannt oder nur selten

anzutreffen. Da die Gedanken, die positiven Wünsche und das Wissen der Menschen umfassender ist und auf die feinstoffliche Natur des Menschen positiv einwirken. Außerdem wird Gott den Menschen immer die richtigen Abhilfen und Arzneimittel bereitstellen. Für karmische oder noch aufzulösende Krankheiten gibt es eine Art geistiger Heiltempel.

- **Christoph:** Behandeln die Ursache der Krankheiten und nicht die Symptome. Leben krankheitsvorbeugend – schauen hierfür mehr auf die Harmonie von Körper, Geist und Seele.
- **Peter G:** Es gibt keine Krankheiten mehr, und die Menschen werden am Alter sterben.

Tiere

- **Mira (12 J.)** Tiere vermehren sich nur noch auf natürliche Art und Weise. Tiere sind die Freunde und sogar Diener der Menschen. Tiere tun kranken oder einsamen Menschen gut. Die Menschen sind gesünder, da sie sich jetzt vegan ernähren! Tiere fressen nur noch das, was Mutter Erde ihnen reichlich anbietet, zu jeder Jahreszeit. Tiere leben friedlich, spielerisch und respektvoll miteinander. Tiermilch ist ausschließlich nur für die Tier-Babys. Auf den Bauernhöfen bekommen die Kälbchen die Milch der Mutterkuh. Alle Tiere dürfen an einem natürlichen Tod irgendwann sterben. Die Kuh – alle Tiere - sind heilig. Alle Tiere im Wald und in der Natur dürfen ganz natürlich leben – Gott regelt alles selbst! Fische einfach schwimmen lassen.
- **Gertraud:** Da das Grundprinzip der Gewaltlosigkeit allgegenwärtig ist und die Menschen die Sprache der Tiere wieder verstehen wird ein geschwisterliches Verhältnis zu den Tieren selbstverständlich. Es gibt absolut keine Zoos, Käfige und andere Zwinger. Es gibt keine Raubtiere, das Gesetz von „Fressen und Gefressen werden“ ist in der gesamten Tierwelt unbekannt. So etwas wie „Gebrauchstiere“ gibt es überhaupt nicht, höchstens eine freundschaftliche Symbiose von Tier und Mensch.
- **Christoph:** Tiere sind vorwiegend die Nahrung für die Seele, statt für den Körper.
- **Peter G:** Um Tiere glücklich zu machen, braucht es viel Bewegungsmöglichkeit/Auslauf für sie, wie es z.B. in den Gnadenhöfen von Animal Spirit und schon von vielen Bauern praktiziert wird!
-

Kommunikation

- **Christoph:** Von Herz zu Herz - vom Selbst zum Selbst – empathisch – Liebe im Verstehen – Gewaltfreie Kommunikation (Einheit von Gefühl, Bedürfnis und Bitte)
- **Peter G:** gewaltfreie Kommunikation, nicht nur das eigene Wohl, sondern ebenso das der anderen im Auge haben.
- **Gertraud:** ...Zusätzlich zur jeweiligen Landessprache wird weltweit eine einzige Sprache und eine einheitliche Schrift gelehrt, damit die Möglichkeit besteht, sich mit allen Menschen der Erde zu verständigen. Da die Menschen meist in Familienverbänden in kleineren Orts- oder Dorfgemeinschaften zusammenleben findet die Kommunikation hauptsächlich direkt von Mensch zu Mensch statt. Die Medien spielen eine absolut untergeordnete Rolle. Auch wird in weiterer Zukunft

die Kommunikation über die „feinstofflichen Kanäle“ wie Hellsehen und „Mitfühlen“ stattfinden. Es gibt auch keine Großstädte oder besondere Ballungszentren. Da die Menschen in ihrer näheren Umgebung alles vorfinden was sie zum Leben brauchen, wird auch auf Reisen kein besonderer Wert gelegt. Rivalitäten bei Sport und Spiel sind unbekannt, weil diese Dinge nur aus Spaß und Freude an der Bewegung ausgeübt werden. Die oberste Priorität der Menschen ist es, mit den anderen rücksichtsvoll und liebevoll umzugehen und auf die Wohlfahrt der Allgemeinheit zu achten.

- ...

Partnerschaft

- **Mira (12) und Nune (14):** Sich zu schminken ist ein Zeichen dafür, dass man jemandem gefallen möchte. Natürliches Aussehen ist schöner; Selbstvertrauen haben.
- **Christoph:** Brahmachari (Reinheit) – mehr dienen, miteinander und füreinander da sein ohne gegenseitige Erwartungen.
- **Rainer:** Gegenseitig Wertschätzung ausdrücken.
- ...

Familie

- **Mira (12) und Nune (14):** Eltern verbringen viel mehr Lebenszeit mit ihren Kindern, der ganzen Familien und in der Gemeinschaft. Jeder geht seinen Interessen und Begabungen nach.
- **Christoph:** Einheit.

Schule

- **Mira (12) und Nune (14):** Kinder wählen selbst was sie lernen wollen und was ihnen Freude macht. Es gibt viele Angebote wie z.B.: Kochen lernen, Gemüse usw. anbauen, ... einfach alles, was man im Leben braucht.
- **Christoph:** Ort, der Begeisterung weckt - vermittelt Verstehen, Begreifen und Sinnhaftigkeit.
- **Gertraud:** ...Es ist allgemeiner Brauch, dass die Mütter bis zum 4. oder 6. Lebensjahr ihre Kinder selber erziehen und unterrichten. Die Mütter erleben das Wachsen ihrer Kinder mit großer Genugtuung, Freude und Verantwortung auch gibt keinerlei finanzielle Notwendigkeit die Kinder zu verlassen.

In der Grundschule bis zum 10. Lebensjahr erhalten alle Kinder ein fundiertes Basiswissen die die fünf menschlichen Werte in allen Sparten enthält. Auch wird bereits großer Wert auf spirituelle Themen und spirituelle Literatur gelegt. Auch gibt es alle Voraussetzungen sich in den Künsten unterrichten zu lassen. __Danach werden die Kinder je nach ihren

Begabungen, Interessen, Veranlagungen und Voraussetzungen in verschiedene Gruppen geteilt und dort bis zum 18 Lebensjahr umfassend auch spirituell gefördert.

Der Beruf wird dann je nach Neigung erlernt um diesen dann mit Freude und Hingabe zum Wohle der Gemeinschaft auszuüben.

- ...

Arbeit

- **Mira (12) und Nune (14):** Mütter und Väter erziehen ihre Kinder selbst zu Hause und in der Gemeinschaft. In der Großfamilie bleibt für die Eltern genug Zeit für andere Aktivitäten.
- **Christoph:** Ort der Kreativität, Freude und Selbstlosigkeit.
- **Peter G:** Das Notwendige gerne tun!
- **Gertraud:** Die Entlohnung für jede Art der Tätigkeit ist fast immer die gleiche. Den Unterschied zwischen „niedriger“ oder „höherer“ Arbeit gibt es, wie in unserer ausgeprägten Form nicht, da jede Art der Arbeit für das Gemeinwohl der Menschen notwendig ist. Das Geld spielt nicht mehr die große Rolle, es gibt einen gut eingeführten „Tauschhandel“. Auf Grund der überwiegend spirituellen Einstellung und Ausrichtung der Menschen ist das Konkurrenzdenken kaum ausgeprägt.
- **Rainer:** Es gibt keine künstliche Trennung mehr zwischen Arbeit und Nicht-Arbeit, wie zum Beispiel Freizeit. Wir leben selbsterfüllt unsere Talente und entwickeln uns ständig lernend miteinander in Gemeinschaft. Der größte Nutzen für alle ergibt sich selbstverständlich aus einer sinnvollen, gemeinnützigen Tätigkeit aller. Es gibt keinen Unterschied zwischen „niederer“ und „höherer“ Arbeit, denn das Tun findet im JETZT statt, mit Achtsamkeit, ohne Hektik, als Hingabe an Gott und die Natur (Verehrung).
- ...

weitere Themen

- **Rita:** In Zukunft wird es anstelle von Kreuzen mit dem Gekreuzigten (*Marterl* = Synonyme: [Leiden](#) · [Martyrium](#) · [Qual](#) · [Tortur](#) · [Drangsal](#) · [Folter](#) · [Marterung](#) · [Pein](#) · [Höllenpein](#) · [Höllenqual](#)) nur noch wunderschöne Jesus-Christus-Statuen mit segnenden Händen geben, deren Anblick uns mit Freude und Liebe erfüllen (anstatt mit Schuldgefühlen).
- **Gertraud:** Eine wesentliche Voraussetzung in der Zukunft ist die freie Energie. Die vielen bereits vorhandenen Erfindungen kommen endlich zur Umsetzung und Anwendung. Damit wird die Umwelt auf das Bestmögliche geschützt und die Verschmutzung der Luft, der Erde, des Wassers und der Meere ist weitestgehend nicht mehr möglich. Trotzdem gehen die „bewussten Menschen“ dieser Zeit mit der größten Sparsamkeit, Achtsamkeit und Umsicht mit dieser geschenkten Energie um.

Da ich eine Vision „meiner neuen Welt“ bereits ausgearbeitet habe möchte ich sie nicht rückgängig machen auch wenn sie utopisch sein mag. In einer anderen Welt möchte ich einfach nicht leben müssen.

-